

Bürgerstiftung Berlin

Newsletter April 2014



**Jahre gemeinsam
für Berlin**

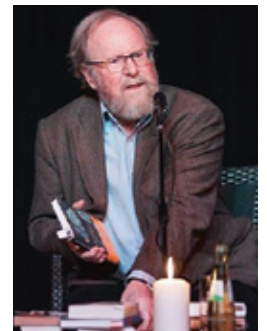
SCHULVERWEIGERER
Hausaufgabenbetreuung
Heimathafen Berlin Language Playhouse
LeseLust
MÄDCHEN UND TECHNIK
Generations Kick Off Das Babylon System
Zauberhafte Physik
Berlin Alexanderplatz Neue Marzahner
Spielen Lernen
Integrativer Familiensport
Kleebergs Kräutergärten für Berliner Schulen
Umwelt-Detektive
ZWEISPRACHIGES BILDERBUCHKINO
Abenteuer Umwelt

Goethe, Schiller und Hölderlin zum Geburtstag

Zum 15. Geburtstag hat uns unser Schirmherr Wolfgang Thierse gleich doppelt beschenkt: Mit einer Lesung für Kinder und einer für Erwachsene!

Im Februar verzauberte er Schüler der Fanny-Hensel-Grundschule, indem er ihnen Schillers Ballade „Der Handschuh“ als Bilderbuchkino präsentierte: „Vor seinem Löwengarten, das Kampfspiel zu erwarten, saß König Franz. Und um ihn die Großen der Krone, und rings auf hohem Balkone, die Damen in schönem Kranz.“ An der Kreuzberger Schule florieren viele Projekte der Bürgerstiftung Berlin: Nicht nur die „LeseLust“, sondern auch die „Kräutergärten“ und die „Umwelt-Detektive“. Schulleiterin Dagmar Köppen freute sich, dass die Bürgerstiftung Berlin „mehr Herzenswärme in unsere Schule“ gebracht hat.

Und was im Oktober 2013 mit einer Lesung von Lore-Maria Peschel-Gutzeit fulminant begann, hat sich jetzt zu einer festen Veranstaltungsreihe entwickelt. Unsere „Factory Lounge“ wird Ehrenamtliche und Freunde regelmäßig in die Backfabrik nach Mitte führen. Zum Auftakt am 12. März 2014 entführte uns Wolfgang Thierse in die Welt seiner Lieblingsgedichte. Umrahmt von Jazz-Musik und vor rund 100 Zuschauern las und erklärte unser Schirmherr Poesie, die ihn in seinem Leben beeindruckten konnte. Wolf Biermann und Hölderlin, Fontane und Heine – hier sprach nicht der Politiker, sondern der faszinierte Germanist zu uns in einer selten schönen Atmosphäre, gefolgt von einem kurzweiligen „Kreuzverhör“ durch Kathrin Kleinjung, Quirin Bank und Verena Werhahn.



Wolfgang Thierse

Die beiden waren es auch, die sich für die Umsetzung der Idee des Lesens für Erwachsene stark machten und zwischen der Quirin Bank und der Bürgerstiftung Berlin enge Bande knüpften. Alles in allem eine poetische Erfahrung im spektakulären Ambiente der Backfabrik, die mit „Brot“ (bunte Spießchen und Currywurst!) und Wein gemütlich ausklang.

Auf www.youtube.com gibt es unter „Bürgerstiftung Berlin“ den Kurzfilm zum Abend. Ein großer Dank an YAN-tv! Die Benefiz-CD mit Lieblingsgedichten und Lieblingsmusik von Wolfgang Thierse kann weiterhin für 6 € direkt bei der Bürgerstiftung Berlin bezogen werden. hvj ■

Mit großzügiger Unterstützung der Will Foundation danken wir Ihnen für Ihre Treue und laden Sie herzlich zu einem Piano-Duo Konzert in die Grunewaldkirche, Bismarckstraße 28 B, 14193 Berlin. Am 15. Mai 2014, 19.00 Uhr. Anmeldung unter: mail@buergerstiftung-berlin.de

2 Aus den Projekten

Berliner Stiftungswoche - Geschichten aus der Stadt



Hartmut Buchwald berichtet von seinem Projekt Tomatenparade

Unter dem Motto „Vom Leben in der Stadt“ lud die Berliner Stiftungswoche engagierte Einrichtungen vom 1. bis 11. April dazu ein, sich und ihre Projekte vorzustellen. Die Bürgerstiftung Berlin zeigte mit drei Projekten, wie vielseitig das Leben unserer Stiftung in der Stadt ist.

Gerade weil in den Städten „besonders zu spüren und zu erleben (ist), wie sich unsere Gesellschaft verändert“, hatten die Veranstalter das Thema gewählt. Die Bürgerstiftung Berlin nutzte die Gelegenheit und erzählte auf drei Veranstaltungen Geschichten, wie unsere Projekte Berlin kreativ und nachhaltig verändern.

Der Beginn unserer Stiftungswochen-geschichte stand ganz im Zeichen der Tomate. Wer am 3. April im Foyer der Bayer AG im Berliner Wedding war, konnte eine dieser schönen Geschichten aus der Stadt hautnah miterleben. Sie handelt von einem engagierten Maschinenbauer, einem begeisterten Physikpaten und einem leidenschaftlichen Tomatenzüchter. Alle diese drei Personen haben einen Namen: Hartmut Buchwald! Seine Gabe aus einer persönlichen Leidenschaft einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen, ist derart einzigartig, dass die Bayer Cares Foundation das Engagement seines ehemaligen Mitarbeiters für die Bürgerstiftung Berlin mit 3.500 Euro unterstützt. Neben der verdienten Ehrung war es eine große Freude, das Projekt „Tomatenparade“ beim Sozialnachmittag der Bayer Cares Foundation vorzustellen. Viele Mitarbeiter, die schnell auf dem Weg in die

Kantine waren, verweilten am Stand mit den vielen Tomaten, um sich Hartmut Buchwalds Geschichte von Engagement und Begeisterung anzuhören. Sie blätterten in den Broschüren mit den Samen und hätten sie wohl am liebsten mitgenommen.

Über fünfzig verschiedene Tomatensorten hat der begeisterte Hobbygärtner bereits gezogen und gibt sie jedes Jahr in die Hände von Berliner Schülern.



Übergabe der Urkunde der Bayer Cares Foundation

Eine andere Geschichte konnten wir am gleichen Tag im „Sonnenhof“ erzählen. Sie handelte von einem kleinen Jungen namens Jakob, der fliegen kann und mit seinen tierischen Freunden Abenteuer erlebt. Erzählt wurde sie von Mathias Neumann, der mit seiner tragenden Stimme und seinem Enthusiasmus seit langem Kinder in Schulen und Kitas mit den Bilderbuchgeschichten begeistert - neu war für ihn aber der Ort des Auftritts: Zum ersten Mal erzählte er im Kinderhospiz „Sonnenhof“, wo Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind liebevoll und professionell betreut werden.

Die unbeschwertere Art von Mathias Neu-



Zauberhafte Physik, Foto: Alfred Held

mann und dem fliegenden Jakob bezauberte die kleinen Gäste ebenso wie die Großen. Zusammen folgten wir Jakob auf seiner Urlaubsreise, lernten seine Freunde kennen und freuten uns mit ihm über das Wiedersehen mit seinen Eltern. Zwei Zugaben später war auch die Geschichte vom Schaf Charlotte erzählt und die Zuhörer um eine schöne Erfahrung reicher.

Das Ende unserer Erzählung führte uns am Stiftungssonntag in das idyllisch am Spreeufer gelegene Gebäude Radialsystem V. Die Berliner Stiftungswoche wählte diesen Ort für das gemeinsame Geschichtenerzählen und 16 Stiftungen folgten dieser Einladung mit großer Freude. Unsere Erzähler waren sieben Paten aus dem Projekt „Zauberhafte Physik“. Sie berichteten von schwebenden Kugeln, von fliegenden Teebeuteln und von der Kraft des Elektromagneten. Erwartungsvolle Kinderaugen folgten den tollen Experimenten der Physikpaten und staunten bei den Erklärungen der spannenden Phänomene.

Zusammen mit ihren Eltern konnten sie die Versuche selber durchführen und hatten am Montag selber spannende neue Geschichten zu erzählen. Fortsetzung folgt... **ssc** ■



Zauberhafte Physik, Foto: Alfred Held

Geburtstagsglückwunsch aus dem Roten Rathaus

Wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für Berlin ist, das wird auch von der Politik zunehmend anerkannt. Im Abgeordnetenhaus gibt es für die engagierten Bürger seit dem vergangenen Jahr einen eigenen Ausschuss, im Amt des Regierenden Bürgermeisters ist die Staatssekretärin Hella Dunger-Löper zuständig. Sie hat dem Newsletter ein Interview gegeben.

Die Bürgerstiftung Berlin wird in diesem Jahr fünfzehn Jahre alt. Ist das in Ihren Augen ein Grund zum Feiern?

Ja, das ist ein Grund zum Feiern. Die Bürgerstiftung Berlin hat durch ihre eindrucksvolle Arbeit Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt übernommen. Diese Form des bürgerschaftlichen Engagements verdient Würdigung und Anerkennung. Ich gratuliere allen Beteiligten herzlich!

Wie wichtig ist das Ehrenamt in der einer riesigen Stadt wie Berlin?

Die Probleme, aber auch die Chancen Berlins – die demografische Entwicklung, die Veränderung des Arbeitsmarktes und der Mobilität, die Veränderungen der individuellen Einstellungen zu Familie und Partnerschaft, um nur einige Herausforderungen zu nennen – ermöglichen und fordern gleichzeitig eine aktive Bürgergesellschaft. Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich tätig sind, bringen ihre Ideen für ein gutes Zusammenleben ein und gestalten es engagiert mit. Bürgerschaftliches Engagement stiftet Gemeinschaft und Verbundenheit, und es bietet Menschen Gelegenheit, die eigene Wirksamkeit in einem vielfach fremd bestimmten und entfremdeten Umfeld zu erfahren. Das ist eine "Win-Win-Situation" für alle Beteiligten.

Gibt es genug Ehrenamtliche – oder bräuchte Berlin mehr davon?

Bürgerschaftliches Engagement wächst in Berlin stetig. Waren im Jahr

1999 noch 24 % der Bevölkerung freiwillig engagiert, ist diese Zahl bis zum Jahr 2009 auf 28 % angestiegen. Dass sich fast ein Drittel der Berlinerinnen und Berliner engagieren, ist ein großer Gewinn für unsere Stadt – und auch ein echter Standortfaktor!

Allerdings gibt es sehr viele Menschen in Berlin, die sich gern engagieren wollen, aber noch nicht den richtigen Weg dazu gefunden haben. Dieser Gruppe gilt in Zukunft eine besondere Aufmerksamkeit, denn sie stellt noch ein großes Potential für bürgerschaftliches Engagement dar.



Hella Dunger-Löper

Wie gut läuft die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen und den Organisationen der Zivilgesellschaft?

Eine gute Zusammenarbeit zwischen mir als Beauftragte des Senats und den Organisationen der Zivilgesellschaft ist unverzichtbar. Ich wünsche mir vor allem Offenheit, zwischen denen, die wir dem klassischen Ehrenamt zurechnen und neuen Akteuren, zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, zwischen der Politik, die für die öffentlichen Daseinsvorsorge zuständig ist, und der Zivilgesellschaft, die diese Angebote ergänzt und bereichert.

jb ■

Großer Dank an alle Gremienmitglieder

Herzlicher Dank an alle, die durch ihre Arbeit in den Gremien die Geschichte der Bürgerstiftung Berlin in den letzten 15 Jahren mit gestaltet haben:

Micheline Andrae, Claus Bacher, Verena Gräfin von Bassewitz, Marianne Birthler, Joachim Braun, Kerstin Brenninkmeijer, Helga Breuninger, Albrecht Broemme, Karin Gräfin Dönhoff, Bernhard Elias, Ingo Fessmann, Dagmar Fix, Aldo Graziani, Christian von Hammerstein, Klaus von der Heyde, Heike Maria von Joest, Kersten Johannsen, Barbara John, Hans-Jürgen Kaack, Jörg Kastl, Heribert Kentenich, Martin Kuder, Giovanni di Lorenzo, Lorenz Maroldt, Angelika Oelmann, Rolf Rüdiger Olbrisch, Hermann Parzinger, Kristina Rochlitz, Dieter Rosenkranz, Angelika Schilling, Michael Schlößer, André Schmitz, Richard Schröder, Roland Schulz, Michael W. Stein, Isabelle von Stechow, Rupert Graf Strachwitz, Wolfgang Thierse, Richard von Weizsäcker, Reinhild Winkler und alle Persönlichkeiten, die sich in den Arbeitskreisen von erster Stunde an engagiert haben und bis heute engagieren.

Evas kleine Bibliothek:

Ein gutes Buch beflügelt Fantasie und weckt die Lust auf neue Ideen.

Die dreijährige Eva ist längst begeistert von den tollen Geschichten und Illustrationen, die in den Bilderbüchern zu entdecken sind. Ihre Begeisterung möchte Sie – mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Mutter – auch mit anderen Kindern teilen und spendet jeden

Monat ein Bilderbuch. Die jüngste Spenderin der Bürgerstiftung Berlin schenkt den Berliner Kitas und Grundschulen bis zu ihrer Volljährigkeit beinahe 200 Bilderbücher und den Kindern unzählige fantasiereiche Stunden.

Willkommen liebe Eva bei der Bürgerstiftung Berlin und vielen Dank für dein Engagement!

SSC ■



Eva ist die jüngste Spenderin der Bürgerstiftung Berlin

4 Interna

Berlin braucht Sie!

PROJEKTE & TERMINE

7. Mai – 10:00-12:00 Auszeichnung Kleebergs Kräutergärten für Berliner Schulen in der Heinrich-von-Stephan Gemeinschaftsschule, Anmeldung: mail@buergerstiftung-berlin.de
7. Mai – 19:30 Uhr
3. ART Dinner im Bode Museum auf der Museumsinsel zugunsten des Projekts „Spielen Lernen“
15. Mai – 19:00 Uhr Piano Duo-Konzert in der Grunewaldkirche, Bismarckstraße 28 B, 14193 Berlin, Anmeldung: mail@buergerstiftung-berlin.de
26.-28. Juni Jugendworkshop – gardensniffers in Wittenmoor
15. September – 18:00 Uhr Traditionelles Sommerfest für alle Ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Domäne Dahlem – Einladungen ergehen gesondert.

SPENDEN

Ihr Geld ist bei uns gut angelegt. Selbstverständlich stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Deutsche Bank:

IBAN: DE25 100700000239343700

SWIFT-BIC: DEUT DE BBXXX

Weberbank:

IBAN: DE68 101201006156983005

SWIFT-BIC: WELADED1WBB

DANK AN ...

... Laserline Berlin und CVS Couvert Versand Service für ihre Unterstützung beim Druck und Versand des Newsletters.

LASERLINE



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerstiftung Berlin V. i. S. d. P.: Heike Maria v. Joest, Schillerstr. 59, 10627 Berlin
Tel.: 030 832281-13 **Fax:** 030 832281-14
E-Mail: mail@buergerstiftung-berlin.de **Homepage:** www.buergerstiftung-berlin.de

Schirmherr: Wolfgang Thierse **Kuratorium:** Marianne Birthler, Albrecht Broemme, Angelika Oelmann, Hermann Parzinger, Dieter Rosenkranz, André Schmitz, Rupert Graf Strachwitz, Klaus von der Heyde
Stiftungsrat: Michael W. Stein (Vorsitzender), Claus Bacher, Helga Breuninger, Ingo Fessmann, Barbara John, Heribert Kantenich, Lorenz Maroldt, Rolf Rüdiger Olbrisch, **Vorstand:** Heike Maria v. Joest (Vorsitzende), Joachim Braun, Kersten Johannsen, Angelika Schilling, Roland Schulz, Isabelle von Stechow
Pressesprecherin: Verena Werhahn, **Texte:** Joachim Braun (jb) Heike Maria von Joest (hvj) Steffen Schröder (ssc) Isabelle von Stechow (ivs), **Redaktion:** Isabelle von Stechow
Gestaltung: Christine Sehm



Feiern für den guten Zweck



Wenn zwei so fröhliche Vögel wie unsere beiden großzügigen Unterstützerinnen Marianne Esser und Simone Graebner den Karneval nach Berlin holen, dann feiern sie umso ausgelassener, weil sie auch noch Gutes dabei tun. Anstatt Geschenken baten sie um eine Spende für die Berliner Kinder, die in unserem Projekt „Leselust“ beim Lesenlernen unterstützt werden. Für den herrlichen Abend und die Spenden zugunsten der Bürgerstiftung Berlin danken sehr herzlich der schlaue Fuchs und der kleine Käfer. ivs ■

Helena und Heike



Helena Stadler und Heike von Joest sind ein ungewöhnliches Gespann. Die bedächtige Schweizerin und das deutsche Energiebündel hatten es anfangs nicht leicht miteinander. Inzwischen ergänzen sie sich bestens. Helena Stadler ist seit zehn Jahren hauptamtliche Geschäftsführerin, Heike von Joest seit fünf Jahren ehrenamtliche Vorsitzende. Die Erfolgsgeschichte der Bürgerstiftung haben sie gemeinsam geschrieben. Großen Dank und herzlichen Glückwunsch. jb ■

Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern...

...aber die Beilage, die am 6. März 2014 im Tagesspiegel erschien, kann kaum aktueller sein. Den Redakteuren hat die Arbeit an dieser Beilage sichtlich Freude bereitet, denn mit viel Interesse und Begeisterung schildern sie die Aktivitäten unserer Stiftung. So haben Sie schnell erkannt, dass wir keine „Projektitis“ wollen, sondern klar auf Nachhaltigkeit in der Anlage und Betreuung unserer Tätigkeiten Wert legen. Dass Toben schlaue macht, wie gut ein Ausflug ins sachsen-anhaltinische Wittenmoor für die Seele ist, dass ein Stift auch als Zauberstab taugt und wie lecker selbst Bärlauch auf dem Pausenbrot schmeckt, all dies erzählen die Autoren anschaulich. Auch wo die Tomatenparade zu finden ist, wie wir alle zusammenarbeiten und natürlich wohin wir in den nächsten 15 Jahren wollen, erfährt man dort. Und jetzt kommt der „Magische Moment“! Sie können dies alles nachlesen auf unserer Homepage, wo sie unkompliziert mit der Beilage verlinkt werden. ivs ■

